



Händehygiene – alles andere als für die Füße!

Rolf Wolter, Hygienefachkraft
Lahn-Dill-Kliniken GmbH

www.lahn-dill-kliniken.de

Grundlage

Empfehlungen zur Händehygiene in Einrichtungen des Gesundheitswesens KRINKO Empfehlungen September 2016

TRBA 250

Epidemiologie nosokomialer (=krankenhausbedingter) Infektionen in Deutschland

- 900 000 Infektionen / Jahr
in Deutschland
- davon 30 000 Todesfälle



DGKH 2014

Händehygiene

30 Sekunden können Leben retten !



Händehygiene

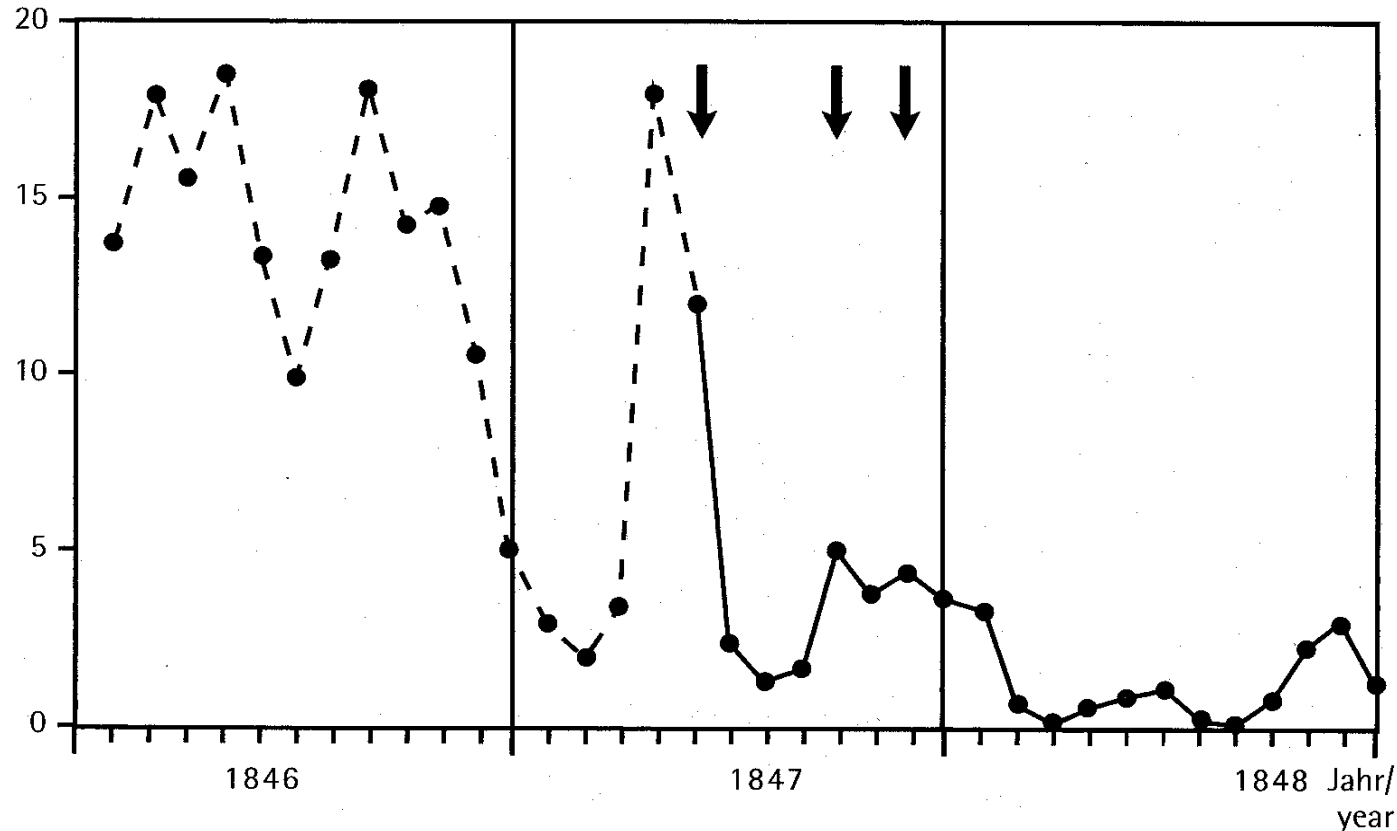
Historie

- Gordon / Semmelweis (1847):
- hygienische Händedesinfektion



Händehygiene

Müttersterblichkeit [%]/
Maternal mortality [%]



Mütterliche Sterblichkeit an der I. k.k. Gebärklinik der Stadt Wien in den Jahren 1846-1848



***Das meistgebrauchte
medizinische Instrument
sind die
Hände***

Bedeutung

Lernsatz

Die Hände des medizinischen Personals sind das wichtigste Übertragungsmedium von Erregern exogener nosokomialer Infektionen !

Bedeutung

➤ **Lernsatz**



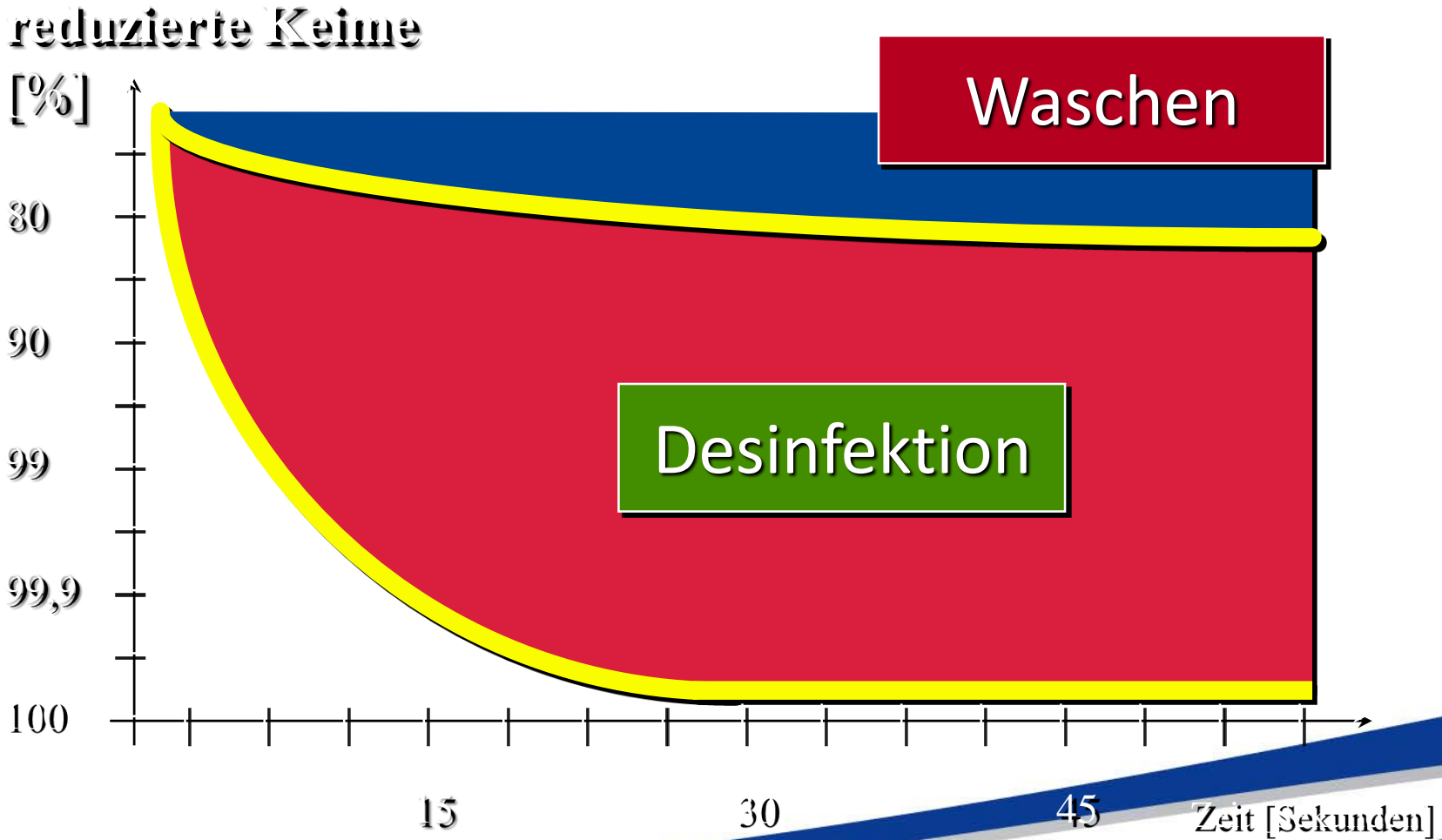
Maßnahmen der Händehygiene sind kosteneffektiv, d. h. der wirtschaftliche Nutzen übersteigt den finanziellen Aufwand !

Waschen - eine Lösung?

*„Aber ich wasche doch meine Hände
regelmäßig!“*

Im privaten Bereich ist Waschen notwendig und
sinnvoll !
aber
im medizinischen Bereich ist Waschen
keine geeignete Maßnahme zur Keimverringering!

Keimreduktion






Waschen ist keine Lösung!



- **Keime werden**
 - nur heruntergewaschen, aber nicht abgetötet
 - in die Umgebung verteilt
 - nur in geringen Mengen von der Hautoberfläche entfernt
- **Händewaschen im medizinischen Alltag**
 - dient ästhetischen Bedürfnissen, bewirkt Keimverbreitungen
 - entfettet die Haut und bewirkt Unverträglichkeiten
 - muss auf das notwendige Minimum begrenzt werden

Bessere Lösungen

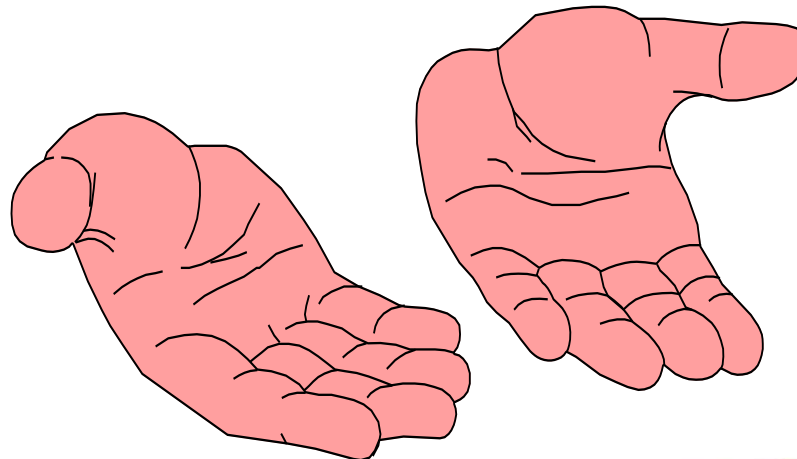
effektivste Methoden

- *non - touch - Technik*  Instrumente
- *Schutzmaßnahmen*  Schutzhandschuhe
- *hygienische Händedesinfektion*  alkoholische Präparate

Ziel: effektive Händedesinfektion

gewünschte Ergebnisse

- **Abtötung** der transienten Keimflora in ausreichender Menge
- **Verhinderung** der Keimübertragung
- **Vermeidung** von exogenen noskomialen Infektionen
- **Reduktion** der Folgekosten von Infektionen



Händehygiene

Wirkung	Ethanol	Propanol	Isopropanol
Bakterien	+++	++++	++(+)
Beh. Viren	+++	+++	+++
Unbeh. Viren	+ (Rota++)	-	-
Bakt.Sporen	-	-	-
Hefen/Aspergillen	++ (Hefen+++)	++	++

Kleine Flasche – große Wirkung.

Praktisch und gewohnt sicher –
desinfizieren mit der Kittelflasche.

Schritt 1

Flasche aus dem Kittel nehmen.



Schritt 2

Die Flasche mit dem Daumen öffnen.



Schritt 3

Das Händedesinfektionsmittel in die Hand geben.



Schritt 4

Die Kittelflasche mit dem Daumen schließen.



Schritt 5

Die Flasche zurück in die Kitteltasche stecken.



Schritt 6

Die hygienische Händedesinfektion wie gewohnt durchführen.



 Einwirkzeit
30 Sekunden!

Die Händedesinfektion nach der Standard-Einreibemethode für die hygienische Händedesinfektion durchführen, wobei die Hände über 30 Sekunden mit dem Desinfektionsmittel feucht gehalten werden.

2003/11/09/08 / A / westwerk

Schmuck und Fingernägel

- Vor Dienstbeginn ist Schmuck wie z.B. Ringe, Armreifen und Armbanduhr bei Tätigkeiten, die eine hygienische Händedesinfektion erfordern – gemäß TRBA 250 abzulegen.
- Schmuck darf nur an Körperstellen getragen werden, die nicht in Kontakt zum Patienten kommen.



Schmuck und Fingernägel

- Davon betroffen sind auch Piercings, die nur an von Kleidung bedeckten Körperregionen getragen werden dürfen.
- Nicht abgeheilte oder nässende Wunden sind sicher abzudecken.
- Es ist auf gepflegte, kurze und unbehandelte Fingernägel zu achten; künstliche Fingernägel sind nicht zulässig.



Compliance

(Pittet: Infection control program, University of Geneva hospitals, 1211 Genf, Schweiz; Zit. nach DÄ, Jg. 101 A 36, 3. September 2004)

- n: 163
- Ärzte bei Durchführung von Routinearbeiten
- Teilnehmer waren über Beobachtung informiert

Ergebnis

- **Lediglich in 57 % der Fälle wurde eine vorschrifts-gemäße Händedesinfektion durchgeführt (N = 573 Arzt/Patient-Kontakte)**

Compliance

(Pittet: Infection control program, University of Geneva hospitals, 1211 Genf, Schweiz; Zit. nach DÄ, Jg. 101 A 36, 3. September 2004)

Weitere Ergebnisse

- ca. 65 % war die Indikation zur Händedesinfektion bekannt
- ca. 65 % empfanden die hygienische Händedesinfektion als schwierige Aufgabe

Schutzhandschuhe

Nicht sterilisierte Schutzhandschuhe (Kat. I B) bei

- Pflege inkontinenter Patienten
- Tracheostomapflege
- Entsorgung von Sekreten, Exkreten, Erbrochenem
- Blutentnahmen
- Entfernen von Drainagen, Verbänden, Windeln

Danach: hygienische Händedesinfektion !
(Perforation, Kontamination beim Ablegen)

Hygienische Hände-Desinfektion

Vor Patientenkontakt
Um den Patienten vor einer Übertragung
pathogener Erreger zu schützen



Hygienische Hände-Desinfektion

Vor aseptischen Tätigkeiten

Um den Patienten vor einer Übertragung zu schützen und zu verhindern, dass patienteneigene Erreger in den Körper gelangen.



Hygienische Hände-Desinfektion

Nach Patientenkontakt

Um sich selbst, die Umgebung und weitere Patienten vor einer Übertragung zu schützen



Hygienische Hände-Desinfektion

**Nach Kontakt mit potentiell infektiösen
Materialien
und nach dem Ausziehen der Handschuhe**

Um sich selbst, die Umgebung und weitere Patienten
vor einer Übertragung zu schützen



Hygienische Hände-Desinfektion

Nach Kontakt mit der unmittelbaren Patientenumgebung

Um sich selbst, die Umgebung und weitere Patienten vor einer
Übertragung zu schützen



... eine effektive Händedesinfektion

Manchmal
braucht man
etwas
länger...

...eine effektive Händedesinfektion dauert 30 Sekunden

ICH
MACH'
MIT!

Aktion Händehygiene - eine Initiative des **iki**

- dauert 30 Sekunden

... die richtige Menge



- für eine wirksame Händedesinfektion ist eine Handvoll

... die richtige Methode



- der wirksamen
Händedesinfektion
lernt man im
Handumdrehen

Besonderes Augenmerk auf Fingerkuppen und Daumen legen.



Klinisch relevante Hautareale

Fingerkuppen und Daumen sind klinisch besonders wichtig, da sie am Häufigsten in direkten Kontakt mit Patienten und potenziell verkeimten Oberflächen kommen. An den Fingerkuppen findet sich zudem die höchste Keimdichte im Vergleich mit anderen Handpartien.

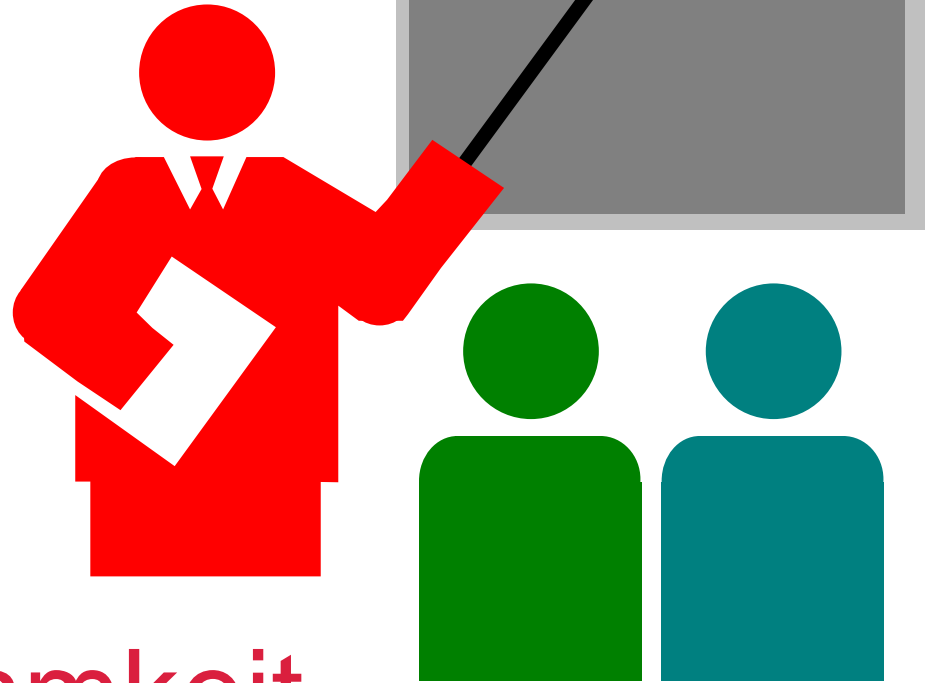
 Hohe Keimdichte



Schlussfolgerungen

- **Händehygiene ist nicht für die Füße!!!**
- Händehygiene als wichtigste Maßnahme zur Vermeidung exogener nosokomialer Infektionen
- Compliance verbessern
- Schulung / Information / Überzeugung

Ich bedanke
mich
für



Ihre Aufmerksamkeit
mit einem kleinen Gedicht zum Thema

Zur Händehygiene

Bakterien machen oft Probleme.
Das ist der Fluch der Hygiene.
Sie sind so klein und unscheinbar,
doch ihre Wirkung macht uns klar:
Wir müssen möglichst früh sie fassen,
und ihnen keine Chance lassen,
bevor sie sich zu stark vermehren
und uns hernach das Fürchten lehren.
Am meisten wird Dir dabei nützen,
die Hände nach Gebrauch zu schützen.
Drum lerne eifrig die Lektion
der Händedesinfektion.

